



Ulrich Flamm

WINGnet Wien: Gigantischer Stahl und innovative Logistik - 13. April 2012

Exkursion zur Voest Alpine und TGW des WINGnet Wien

Nach dem Motto: Morgenstund hat Gold im Mund ging's früh morgens am letzten Tag der Osterferien mit einem Bus voller verschlafener Studenten von Wien aus los Richtung Westen in das schöne Heimatland vieler in Wien studierender Oberösterreicher. Von ferne konnten wir schon die Schlote und Gasometer von einem der größten Arbeitgeber Österreichs ausmachen - der Voest Alpine. Die Ausmaße des Werksgeländes sind gewaltig, riesig die Anzahl der Gebäude, gigantisch die Wege am Werksgelände - auf dem Gelände der Voest in Linz befinden sich mehr Schienen als in unserem westlichstem Bundesland.

Nach unserer Ankunft wartete sofort ein als mobile Präsentationsplattform ausgestatteter Bus am Werksgelände, welcher uns auf der anderthalb-stündigen Tour begleiten sollte. So konnten endlich die Bilder, die man von Fernsehberichten kennt, live erlebt werden, wie gelb-rote Stahlschmelze, aus einem Hochofen schießt oder glühend heiße Stahlbrammen, welche von flinken

Rollen gewalzt werden, bis der Stahl so dünn ist, dass er auf so genannte Stahl-Coils, riesigen tonnenschwere Rollen, aufgewickelt wird.

In der Stahlwelt, dem Museum der Voest Alpine konnten wir anschließend noch viele Hintergrundinfos zur Stahlherstellung und zu den Tätigkeitsbereichen des Weltkonzerns sammeln.

Weiter ging's zu einem der vielen, von außen altertümlich aussehenden, jedoch modernst eingerichteten Zielgebäuden, in denen die Kantine und Bürogebäude untergebracht sind. Nach dem Mittagessen bekamen wir noch tiefere Einblicke in das Unternehmen durch einen Forschungsleiter präsentiert, anschließend wurden wir noch in die Feuerverzinkung geführt. Der Name

hört sich zwar sehr actionreich an, zu Gesicht bekam man aber leider kein Feuer, jedoch viele viele Rollen von ausgewickelte Stahlcoils die durch hunderte Umlenkrollen in einer immens großen Halle kilometerlange Wege zurücklegen, um schließlich nach vielen Prozessschritten mit Zink beschichtet am Ende wieder aufgewickelt zu werden.

Der zweite große Programmpunkt der Exkursion folgte dann gleich anschließend. Nach ein paar Kilometer



oberösterreichischer Autobahnen erreichten wir die in Wels ansässige mittelständische Firma TGW, dessen Management uns herzlichst mit offenen Armen empfing und uns sogleich zu Kaffee und Kuchen in einen liegenden Zylinder am Dach des Bürogebäudes einlud, welcher als Sitzungs- und Repräsentationssaal diente. Nach einer kurzen Einführung in die Tätigkeitsbereiche, durften wir gleich darauf auch das theoretisch erworbene Wissen in

der Praxis bestaunen. In den Werkshallen des Welser Unternehmens werden innovative Logistiklösungen für illustre Kunden aus der ganzen Welt entwickelt.

So ist sicher ein Teil der Lebensmittel Ihres heutigen Frühstückes bereits durch von diesem Unternehmen entwickelten Transport- und Lagersysteme gelaufen. Die Auftragslage ist gut, das Unternehmen befindet sich auf Expansionskurs und so wurden wir bei ab-

schließenden entspannten Gesprächen sogleich ermuntert unser Studium mit Diplomarbeiten bei dieser innovativen Firma abzuschließen.

Nach diesen gelungenen Besichtigungen machte sich nun die muntere Truppe wieder auf den Weg Richtung Osten, wo am Ziel im Bierheurigen Gangl im Hof des alten AKH der ereignisreiche Tag bei gemütlichem Ripperl-Essen seinen Ausklang fand.

WINGNET WIEN

Katharina Jauch

ESTIEM – Vision: Crisis and Change Management

Final Conference Wien

Die letzte Vision zum Thema „Change and Crisis Management“ für das Jahr 2011/2012 fand im schönen Wien statt. Die Local Group Vienna hatte über 40 ESTIEMER eingeladen um gemeinsam das Thema und die Stadt zu erkunden. Am 22. Mai standen die Anreise nach Wien und ein „Internationaler Abend“ auf dem Plan. Dem Motto entsprechend konnte man Speisen und Getränke aus den verschiedenen Teilnehmerländern probieren. Nachdem das Hungergefühl gestillt war und man sich schon ein bisschen kennengelernt hatte ging es in den Vereinsraum zur „STROH Party“. Der Mittwochmorgen fing mit einer Einführung in das Thema der Vision durch Robert Glawar (stv. Obmann) und einer kleinen Präsentation über den ESTIEM durch Susanne Wild (Local Responsible STv.) an. Anschließend folgte ein Vortrag von Prof. Mag. Dr. Walter Schwaiger zum Thema „Enterprise Risk Management“. Was ist der bullwhip effect? Wie kann man mit dem Peitscheneffekt im Supply-Chain-Management agieren und wie verhält man sich in der Krise? Genau diesen Fragen gingen wir mit Dipl.-Ing. Leonid Narisky von der Fraunhofer Austria Research GmbH nach. In einem Planspiel durften wir selbst unser Wissen unter Beweis stellen bzw. diese erweitern. Um Wien kennenzulernen folgte eine City Tour mit Rally. Am Naschmarkt

stärkten wir uns an einer „Eitrigen“, machten einen Schlenker am Museumsquartier vorbei und pilgerten über den Maria-Theresien-Platz am Naturkundemuseum vorbei zur Hofburg. Durch den Graben ging es zum „Steffl“ und dann weiter zum opulentem Rathaus und zum Parlament. Nach einer Stärkung klang der Abend im „Loco“ an den Stadtbahnbögen aus. Der Donnerstag startete mit einer Führung durch die „Ottakringer Brauerei“. Der Abschluss der Führung bildete ein „Biertasting“. Dem ESTIEM-Leitspruch folgend „Work hard – play hard“ ging es nach dem „Vergnügen“ noch zu einem Workshop mit „A.T. Kearney“.

Der Hauptfokus lag dabei auf „Change Management“: Wie kann man einen Wechsel der Strategie veranlassen, worauf muss man achten? A.T. Kearney gab uns auch die Möglichkeit in einer eigenen Präsentation, das neu gelernte Wissen anzuwenden. Das Highlight des Tages bestand im „Gala Dinner“. Herausgeputzt ging es in einen Heurigen bei dem uns traditionelles wienerisches Essen vorgesetzt wurde. Jeder konnte einen wunderschönen Abend genießen. Am Freitag stand eine Exkursion zu „Audi Hungarian“ in Győr (Ungarn) an. Der Firmenbesuch war sehr spannend, da wir die gesamte Produktionshalle besichtigen durften. Bisher liegt der Fokus in Győr noch auf der Montage der Einzelteile von zum

Beispiel dem Audi TT, künftig sollen aber auch diese hier produziert werden. Nach einer ausführlichen Führung durch die Entwicklungsbereiche und die Produktionsanlage von Audi, sahen wir noch die Universität von Győr, welche mit Audi eine Partnerschaft hat. In der letzten Stunde unseres Ausfluges hatten wir noch Zeit die Innenstadt von Győr zu besichtigen. Der offiziell letzte Tag zielte darauf ab vergangene Visions vorzustellen und die gesamte „Vision-Reihe“ zu analysieren. Was sollte künftig beibehalten werden und was soll für die neue Vision-Reihe unter dem Motto „Green Supplier Chain Management“ verändert werden. In vielen kleinen Gruppenarbeiten konnte jeder seine Ideen einbringen. Nach einem kurzem Videodreh am Schloss Belvedere durften wir uns an einer „Wiener-Schnitzel-koch-Kette“ versuchen. Zum Abschluss der Vision ging es noch gemeinsam in die Bettel Alm. Ich persönlich kann nur sagen, dass die Vision in Wien ein tolles Erlebnis war. Bei über 40 Leuten kam es zu keinen Stresssituationen, das Orga-Team hatte alles im Griff und Wien hat sich von seiner schönsten Seite gezeigt. Ich möchte mich bei Bahar, dem Estiem Board und allen Mitgliedern der Local Group Wien, sowie allen Teilnehmern für die tolle Zeit in Wien bedanken.

See you somewhere in Europe – maybe Ilmenau ;)